

Mitteilungen

des

Oberösterreichischen Landesarchivs

8. Band



1964

In Kommission bei

HERMANN BÖHLAUS NACHF. / GRAZ-KÖLN

BEITRÄGE
ZUR RECHTS-, LANDES- UND
WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

*Festgabe für Alfred Hoffmann
zum 60. Geburtstag*

INHALTSVERZEICHNIS

I. Rechts- und Landesgeschichte

Sanctus Maximilianus, nec episcopus nec martyr. Von P. Willibrord Neumüller O. S. B.	7
Die Gründung von Kremsmünster und die Besiedlungsgeschichte des mittleren Oberösterreich. Von Kurt Holter	43
Zu den Urkundenfälschungen Pilgrims von Passau. Von Heinrich Fichtenau	81
Königsherzogsgut in Oberösterreich. Von Alois Zauner	101
Otakarische Ministeriale aus dem Traungau. Von Gerhard Bert- hold und Hansjörg Feiler	146
Papsturkunden in Oberösterreich. Von Herbert Paulhart	160
Zur Geschichte von Pergkirchen im Machland — Pfarre und Amt des Klosters Melk. Mit 2 Tafeln. Von Karl Lechner	173
Das Bistum Passau in der Kirchenpolitik König Friedrichs des Schönen (1313—1320). Von Alfred A. Strnad	188
Landesfürst und Stände Österreichs um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Von Karl Guckas	233
Die Benefizien an den Schärdinger Gotteshäusern. Von Heinrich Ferihumer	244
Ein früher Fall von Kabinettsjustiz. Von Grete Menseffy . . .	259
Ein Schützenfest der Jörger zu Ottensheim im Jahre 1572. Von Erich Zöllner	267
Familiengeschichtliche Aufzeichnungen der Engl von Wagrain 1657 bis 1797. Von Alfred Marks	274
Österreich in Hübners Bibliotheca genealogica von 1729. Von Walter Goldinger	287
Oberösterreich in Sparrs Donauatlas. Mit 4 Tafeln. Von Erich Hill- brand	298
Die Patentsammlung des Johann Stefan Krackowizer. Mit 2 Tafeln. Von Georg Grüll	308
Beiträge zu einer Biographie Eduard Bachs. Von Friedrich Walter . . .	326
Der „Argonautenzug“ der Deutschen nach Pergine oder die „Zweite Schlacht von Calliano“ 1907. Von Hans Kramer	330

II. Wirtschaftsgeschichte

Wirtschaft und Verfassung in der Zollordnung von Raffelstetten. Von Michael Mitterauer	344
Zur Struktur des landesfürstlichen Besitzes. Von Rainer Mies und Günter Vorberg	374
Beiträge zur Geschichte des Weinbaues oberösterreichischer Klöster im mittelalterlichen Krems. Von Gerhard Herzog und Marianne Studener	388
Über das Burgrecht in der Grafschaft Schaunberg. Von Othmar Hagededer	402
Zur Geschichte des Fischhandels in Oberösterreich. Von Georg Wachal	416
Zur Finanzpolitik der oberösterreichischen Stände im Jahre 1608. Von Herta Eberstaller	443
Melchior Hainhofers „Christliches Werk“. Von Hans Sturmberger	452
Regensburger Fernhandelsbeziehungen in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Von Hermann Kellenbenz	463
Die oberösterreichischen Sensenschmiede und ihre Eisen- und Stahlversorgung aus der Steiermark. Von Fritz Posch	473
Zur sozialen Stellung der Viechtauer Holzschnitzer. Von Alois Mosser	486
Über das Erbländische Commerce 1786. Von Gustav Otruba . .	502
Österreichische Anleihen in der Schweiz. Von Hanns Leo Mikolatzky	513
Der Südhandel oberösterreichischer Kaufleute im Vormärz. Von Ferdinand Tremel	536
Bergrecht und Montanwesen in Österreich in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von Alois Brusatti	548
Verzeichnis der Mitarbeiter	563

PAPSTURKUNDEN IN OBERÖSTERREICH

*Originale spätmittelalterlicher Papsturkunden in oberösterreichischen
Archiven aus der Zeit 1198—1417*

Von Herbert Paulhart

Im Jahre 1952 entwickelte Franco Bartoloni auf dem Kanonistenkongreß in Bologna erstmals seine Ideen über die Sammlung der Papsturkunden des Spätmittelalters. Anlässlich der Siebzigjahrfeier des Istituto Storico Italiano führte er seine Pläne in seinem Referat „Per un censimento dei documenti pontifici da Innocenzo III a Martino V escluso“ näher aus¹⁾. Ihm schwebte vor, in internationaler Zusammenarbeit sämtliche Papsturkunden aus dieser Zeit zu erfassen und an einer zentralen Stelle, als die er das Vatikanische Geheimarchiv vorschlug, in Karteien zu sammeln. Hatte man bislang mit dem Werk von August Potthast²⁾ wenigstens für einen Teil des genannten Zeitraumes das Auslangen finden müssen, und stellte der Schedario Baumgarten³⁾ im Archiv des Vatikans vielleicht eine Vorstufe zu diesem enormen Unternehmen dar, so bot die zu erwartende Monstercartei eine weit darüber hinausgehende Materialsammlung. Fast neunzig Jahre sind seit dem Erscheinen des Potthast vergangen, und noch immer ist er ein unentbehrliches Hilfsmittel, doch hat in dieser Zeit die Detailforschung, die Auswertung vom landesgeschichtlichen Standpunkt aus und die Bearbeitung historiographischer Quellen nach territorialen Gesichtspunkten reiche Früchte getragen. Diese Ergebnisse, die oft an den entlegensten Stellen eine Veröffentlichung erfuhren oder überhaupt nur unveröffentlicht, etwa in Form von Archivrepertorien, zur Verfügung stehen, verhinderten eine Gesamtbetrachtung dieser geschichtlichen Quellen, die sie als Dokumente der höchsten geistlichen Instanz wohl erwarten durften. Diesen Schwierigkeiten abzuhelfen, war das Projekt des leider allzufrüh dahingegangenen Forschers († 1956)⁴⁾.

-
- ¹⁾ Atti del Convegno di Studi delle Fonti del Medioevo Europeo in occasione del 70° della Fondazione dell’Istituto Storico Italiano. Comunicazioni (Roma 1957), S. 3—22. Anton Largiadèr gibt in seinem Anm. 5 zitierten Werk S. 45 ff. eine Übersicht über Vorarbeiten und Vorläufer dieses Projektes seit mehr als hundert Jahren.
- ²⁾ Regesta pontificum Romanorum. 2 Vol. (Berlin 1874—75).
- ³⁾ Vgl. Karl August Fink, Paul Maria Baumgarten. Zeitschrift f. Kirchengeschichte 63 (1950/51), S. 239—242, und die Würdigung des Schedario bei Anton Largiadèr, Zum Problem der Papsturkunden des Spätmittelalters. Bullettino dell’Archivio Paleografico Italiano N. S. 2/3 (1956/57) II, S. 15.
- ⁴⁾ Raffaello Morgen, Franco Bartoloni. Bullettino dell’Archivio Paleografico Ita-

Von jedem einzelnen Dokument sollten in einer Kartothek folgende Angaben verzeichnet bzw. in bestimmten Punkten beschrieben werden: Name des ausstellenden Papstes, Empfänger, die Grußformel, Incipit, eine kurze Inhaltsangabe in Regestenform, soweit vorhanden Unterschriften, die Datierung in aufgelöster und originaler Form, die Arten der Überlieferung, die verschiedenen Kanzleivermerke, die Urkundenart und die Besiegelung, der Aufbewahrungsort und eine eventuelle Publikation. Der zu erwartende große Arbeitsaufwand konnte natürlich nicht von einem einzelnen oder einer kleinen Gruppe von Bearbeitern bewältigt werden, sondern gebot, wie schon erwähnt, eine internationale Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit empfahl sich nicht nur, um der Fülle des zu untersuchenden Quellenmaterials in absehbarer Zeit Herr zu werden, sondern auch, um den personellen wie realen Gegebenheiten in den einzelnen mitarbeitenden Ländern Rechnung zu tragen⁵⁾.

Für Österreich ergab sich insofern eine besondere Situation, als unabhängig und schon vor Bekanntgabe dieses Censimentoplanes ähnliche Forschungs- und Sammelarbeiten eingeleitet worden waren. Es erhob sich die Forderung, die bereits gewonnenen Ergebnisse auch in formaler Hinsicht mit den Grundsätzen Bartolonis in Übereinstimmung zu bringen und die Erforschung der Papsturkunden des Spätmittelalters auf alle Bundesländer auszudehnen; es erschien ratsam, an die Durchführung der Erfassung und Verzeichnung der in österreichischen Archiven und Bibliotheken liegenden Papsturkunden in mehreren Etappen heranzugehen. So entschloß sich Leo Santifaller, unter dessen Leitung die Arbeiten in Österreich in die Wege geleitet wurden, vorerst die Erfassung der Originale anzugehen. Diese Arbeit ist heute zum größten Teil abgeschlossen und dürfte in Form eines chronologischen Verzeichnisses in nächster Zeit ihre Veröffentlichung und ihren vorläufigen Abschluß finden⁶⁾.

Die Archive des Landes Oberösterreich wurden zu diesem Zweck erstmals schon im Jahre 1952 vom Verfasser durchforscht, und in den folgenden Jahren konnten zahlreiche Nachträge und Ergänzungen beigebracht werden. Es wurden insgesamt 98 Originalurkunden aus den Jahren 1198 bis 1415 verzeichnet⁷⁾. 37 gehören dem 13. Jahrhundert an, ebenfalls 37 dem 14. und 24 dem 15. Jahrhundert. Den größten Teil verwahren die Archive von Kremsmünster mit 23 und St. Florian mit 21 Urkunden,

liano N. S. 2/3 (1956/57) I, S. 7—10, und Giulio Battelli, Franco Bartoloni, Archivio Storico Italiano 114 (1956), S. 801—802.

⁵⁾ Als ein Paradigma für die Veröffentlichung darf auf Anton L a r g i a d è r, Die Papsturkunden des Staatsarchivs Zürich von Innocenz III. bis Martin V. (Zürich 1963) hingewiesen werden.

⁶⁾ Vgl. Herbert Paulhart, Papsturkunden des Spätmittelalters in der Steiermark. Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs 9 (1959), S. 29—33, besonders Anm. 5.

⁷⁾ Im Anschluß an dieses Referat wird ein Verzeichnis der in oberösterreichischen Archiven befindlichen Papsturkundenoriginale gegeben.

ihnen folgt das Archiv von Reichersberg mit 17 und das Archiv von Wilhering mit 14 Originalen. Das Landesarchiv und die von ihm verwalteten Stiftsarchive (Baumgartenberg, Garsten, Gleink, Spital am Pyhrn, Suben, Waldhausen) besitzen weitere 14 Stücke. Schließlich sind Schlierbach mit 6, Lambach mit 2 und Schlägl mit 1 Original zu nennen.

Die nachfolgende Tabelle schließt die Verteilung nach Lageort und Aussteller genauer auf.

	Landesarchiv	Baumgartenberg	Garsten	Gleink	Spital a. P.	Suben	Waldhausen	Wilhering	St. Florian	Reichersberg	Lambach	Kremsmünster	Schlierbach	Schlägl	Zusammen
Innocenz III.							1								1
Honorius III.		1						2	3	1					7
Gregor IX.				1				1	1	1					4
Innocenz IV.				1											5
Alexander IV.	1						2	1	2		8		1		15
Urban IV.	1		1												2
Clemens IV.								1							1
Nikolaus III.										1					1
Bonifaz VIII.							1								1
Benedikt XI.				1											1
Johann XXII.		1				1						3			5
Benedikt XII.									1						1
Innocenz VI.							2								2
Urban V.								1							1
Gregor XI.							1					1			2
Urban VI.				1											1
Bonifaz IX.	1	2					8	9	5		6	5			36
Innocenz VII.								1	1						2
Gregor XII.								1							1
Alexander V.								2	1						3
Johann (XXIII.)			1				1	1	2		1				6

Eine Frage, die sich unwillkürlich bei der Betrachtung dieses Arbeitsaufwandes erhebt, ist die nach der Bedeutung des gewonnenen Materials und nach den zu erwartenden Ergebnissen für die Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. Die Sammlung ist vor allem für die Urkundenwissenschaft von Bedeutung und zeitigt in ihrem Rahmen besonders für den Bereich der Vermerke, des Kanzleiwerks, des dort tätigen Personals und seiner Funktionen Resultate⁸⁾. Es wird eine große Anzahl von Kanzlei-

⁸⁾ Als Beispiel für auf diesen Grundlagen durchgeführte Arbeiten sei das Buch von Peter Herde, Beiträge zum päpstlichen Urkundenwesen im 13. Jahrhundert (Münchener historische Studien, Abt. Geschichtliche Hilfswissenschaften 1, Kallmünz Opf. 1961) genannt.

vermerken erfaßt, die es in viel ausgedehnterem Maße ermöglicht, auf die Tätigkeit und den Geschäftsgang in der kurialen Kanzlei Rückschlüsse zu ziehen, als das bisher der Fall war. Dies ist ein Anliegen, das sehr oft und nicht zu Unrecht bei der Bearbeitung von territorialen oder institutionellen Urkundenbüchern, deren Intentionen in ganz andere Richtungen gehen und in denen die Papsturkunden meistens einen verschwindend kleinen Teil ausmachen, in den Hintergrund treten muß. Im Zuge der Bearbeitung der Papsturkundenoriginale hingegen wird jedes einzelne Stück — bei Doppel- und Mehrfachausfertigungen genügt in den Urkundenbüchern häufig eine kurze Notiz — einer gesonderten Behandlung unterzogen. So erweitert sich der Kreis der untersuchten Urkunden beträchtlich. Auch die im allgemeinen weniger beachteten und in den Urkundensammlungen oft übergangenen Generalprivilegien für die Orden werden untersucht; in Hin- sicht auf die päpstliche Kanzlei ist jedes einzelne Stück ohne Rücksicht auf einen etwa gleichlautenden Inhalt ein Produkt ihrer Tätigkeit. Da- neben gewinnen wir ein reichhaltiges Repertorium von Namen, das für die päpstliche Kanzlei und ihr Personal, für die Identifizierung von Per- sonen, ihre Ämter und ihre Funktionen von nicht zu unterschätzender Be- deutung ist. Auch die Namen der Prokuratoren etwa oder die Art der Be- ziehungen der Empfänger zur Kurie lassen gewisse Schlüsse zu. Und schließlich ergibt sich auch für die methodische Durchbildung der Papst- diplomatik einiges. Wir gewinnen in einem bestimmten, fest umrissenen Raume eine genaue Übersicht über den Bestand an feierlichen Privilegien, über die zahlreichen Litterae, über die Bullen und auch über das Auftreten des Breve. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten des Vergleichens setzen uns instande, neben feinsten Differenzierungen an ganz erhaltenen Diplomen im Falle verstümmelter Überlieferung oder nur fragmentarischer Erhaltung Ergänzungen und Korrekturen vorzunehmen. Unter Berücksich- tigung all dieser Umstände hat die Mediävistik nach Überwindung zahl- reicher Ungleichmäßigkeiten, die sich bei einem so groß angelegten Unter- nehmen und internationaler Zusammenarbeit nicht vermeiden lassen wer- den, und nach der Konzentrierung des gesamten gesammelten Materials wohl berechtigte Hoffnung, auf den Ergebnissen dieses Unternehmens als tragende Grundlage für die weitere Forschung Nutzen ziehen zu können.

Das Land Oberösterreich besitzt in seinem Urkundenbuch eine Samm- lung der Quellen zu seiner Geschichte, die ihresgleichen an Umfang und zeitlicher Erstreckung sucht. Die sich über mehr als ein Jahrhundert hin- ziehende Bearbeitungszeit macht die Notwendigkeit gelegentlicher Nach- träge verständlich, so daß in einem Anhang die Texte einiger päpstlicher Urkunden mit besonderem Bezug auf das Land Oberösterreich gegeben werden.

VERZEICHNIS DER IN OBERÖSTERREICHISCHEN ARCHIVEN
BEFINDLICHEN ORIGINALE VON PAPSTURKUNDEN.¹⁾

Innocenz III.

1. 1216 (vor VII 16) Wilhering	Religiosam vitam eligentibus	2, 393 ²⁾	P. † VI
--------------------------------	------------------------------	----------------------	---------

Honorius III.

2. 1218 I 5, Lateran	St. Florian	Cum a nobis petitur	2, 401	P. 5660
3. 1219 III 18, Lateran	Reichersberg	Sacrosancta Romana ecclesia	2, 407	P. 6014
4. 1220 V 22, Viterbo	St. Florian	Sacrosancta Romana ecclesia	2, 416	P. 6255
5. 1220 V 29, Viterbo	Garsten	Iustis petentium desideriis	2, 417	P. 6264
6. 1223 III 29, Lateran	Lambach	Cum a nobis petitur	2, 443	P. 6973
7. 1226 IV 2, Lateran	Reichersberg	Iustis petentium desideriis	—	P. 7555
8. 1226 V 15, Lateran	Reichersberg	Iustis petentium desideriis	2, 455	P. 7575

Gregor IX.

9. 1229 III 6, Perugia	Lambach	Sua nobis dilecti	2, 471	P. 8350
10. 1230 IV 4, Lateran	Kremsmünster	Sacrosancta Romana ecclesia	2, 476	P. 8520
11. 1233 VI 1, Lateran	Reichersberg	Eoque iudicio	3, 14	P. 9216
12. 1236 XI 27, Terni	Suben	Quotiens a nobis	3, 39	P. 10266

Innocenz IV.

13. 1245 VIII 3, Lyon	Spital a. P.	Sacrosancta Romana ecclesia	3, 123	P. 11772
14. 1247 I 7, Lyon	Kremsmünster	Iustis petentium desideriis	3, 133	P. 12389
15. 1247 I 21, Lyon	Kremsmünster	Religiosam vitam eligentibus	3, 134	P. 12401
16. 1249 VI 3, Lyon	Kremsmünster	Ex parte dilectorum	3, 156	P. 13391
17. 1249 VI 14, Lyon	Kremsmünster	Quotiens a nobis	3, 157	P. 13410

Alexander IV.

18. 1255 V 25, Neapel	Kremsmünster	Sua nobis abbas	3, Anh. 4	P. 15885
19. 1256 II 13, Lateran	Wilhering	Celestis amor patrie	—	—
20. 1256 VII 27, Anagni	Wilhering	Pie postulatio voluntatis	3, 238	P. 16437
21. 1256 X 7, Anagni	St. Florian	Cum a nobis petitur	3, 240	P. 16572
22. 1257 II 13, Lateran	Schlägl	Quoniam ut ait	—	—
23. 1257 III 6, Lateran	Baumgartenberg	Exigentibus vestre devotionis	3, 249	P. 16763
24. 1257 VI 27, Viterbo	Reichersberg	Licet is de munere	—	—
25. 1257 VIII 8, Viterbo	Reichersberg	Licet is de munere	—	—
26. 1258 I 3, Viterbo	Kremsmünster	Sacrosancta Romana ecclesia	3, Anh. 7	P. 17140
27. 1258 I 4, Viterbo	Kremsmünster	Pie postulatio voluntatis	3, Anh. 8	P. 17143
28. 1258 I 4, Viterbo	Kremsmünster	Pie postulatio voluntatis	3, Anh. 8	P. 17144
29. 1258 I 7, Viterbo	Kremsmünster	Pie postulatio voluntatis	3, Anh. 10	P. 17146
30. 1258 I 7, Viterbo	Kremsmünster	Pie postulatio voluntatis	3, Anh. 11	P. 17147
31. 1258 I 7, Viterbo	Kremsmünster	Pie postulatio voluntatis	3, Anh. 12	P. 17148
32. 1259 II 1, Anagni	Kremsmünster	Cum a nobis petitur	3, Anh. 18	P. 17463

¹⁾ Das Verzeichnis gibt nach der laufenden Nummer Datum und Ausstellungsort, Archiv, Incipit, Druck oder Regest im Urkundenbuch des Landes ob der Enns und die Nummer bei Potthast.

²⁾ Ist identisch mit Nr. 319.

U r b a n IV.

33. 1262 XII 20, Orvieto	Gleink	Conquesti sunt nobis	3, 313	P. 18439
34. 1264 IV 28, Orvieto	L. A., Neuerw.	Cum a nobis petitur	3, 324 ³⁾	P. 18860

C l e m e n s IV.

35. 1265 XII 1, Perugia	St. Florian	Pervenit ad audientiam	3, 361	P. 19478
----------------------------	-------------	------------------------	--------	----------

N i k o l a u s III.

36. 1280 IV 1, St. Peter	Reichersberg	Conquesti sunt nobis	3, 536	P. 21702
-----------------------------	--------------	----------------------	--------	----------

B o n i f a z VIII.

37. 1297 VII 20, Orvieto	Wilhering	Cum a nobis petitur	—	—
-----------------------------	-----------	---------------------	---	---

B e n e d i k t XI.

38. 1304 III 15, Lateran	Spital a. P.	Sacrosancta Romana ecclesia	4, 494	—
-----------------------------	--------------	-----------------------------	--------	---

J o h a n n XXII.

39. 1319 V 7, Avignon	Kremsmünster	Devotionis vestre precibus	5, Anh. 42	
40. 1330 II 23, Avignon	Waldhausen	Inter ceteras sollicitudinis	5, 573	
41. 1332 VI 4, Avignon	Gleink	Cum a nobis petitur	6, 53	
42. 1332 VI 4, Avignon	Kremsmünster	Cum a nobis petitur	6, 54	
43. 1332 VI 4, Avignon	Kremsmünster	Exhibita nobis tua petitio	6, 55	

B e n e d i k t XII.

44. 1341 IV 24, Avignon	Reichersberg	Cum a nobis petitur	—	
----------------------------	--------------	---------------------	---	--

I n n o c e n z VI.

45. 1361 XII 13, Avignon	St. Florian	Cum a nobis petitur	8, 49	
46. 1361 XII 13, Avignon	St. Florian	Cum a nobis petitur	8, 50	

U r b a n V.

47. 1368 III 26, St. Peter	St. Florian	Solet annuere sedes	8, 378	
-------------------------------	-------------	---------------------	--------	--

G r e g o r XI.

48. 1371 II 25, Avignon	Schlierbach	Cum a nobis petitur	8, 518	
49. 1378 I (nach 5.), St. Peter	Wilhering	Conquesti sunt nobis	9, 297	

U r b a n VI.

50. 1380 I 23, St. Peter	Gleink	Ad audientiam nostram	9, 651	
-----------------------------	--------	-----------------------	--------	--

³⁾ Im Urkundenbuch zu 1263 datiert.

Bonifaz IX.

51. 1389 XI 14, St. Peter	St. Florian	Vite ac morum	—
52. 1389 XI 14, St. Peter	Reichersberg	Dignum arbitramur	—
53. 1390 I 13, St. Peter	Reichersberg	Dilectorum filiorum prepositi	10, 758
54. 1390 IV 11, St. Peter	Wilhering	Vite ac morum	—
55. 1390 IV 11, St. Peter	Wilhering	Vite ac morum	—
56. 1390 V 2, St. Peter	St. Florian	Conquesti sunt nobis	10, 799
57. 1391 I 18, St. Peter	Kremsmünster	Licet is de	11, 6
58. 1391 I 28, St. Peter	Kremsmünster	Exposcit vestre devotionis	11, 9
59. 1391 XII 21, St. Peter	Reichersberg	Devotionis vestre sinceritas	11, 65
60. 1392 XII 1, Perugia	Reichersberg	Dilectorum filiorum prepositi	11, 154
61. 1393 III 27, Perugia	Kremsmünster	Iustis petentium desideriis	11, 192
62. 1393 VI 22, Perugia	Schlierbach	Solet annuere sedes	11, 219
63. 1393 VI 24, Perugia	Wilhering	Significavit nobis dilectus	—
64. 1393 VII 5, Perugia	Kremsmünster	Solet annuere sedes	11, 223
65. 1393 VII 5, Perugia	Schlierbach	Iustis petentium desideriis	11, 224
66. 1393 VII 18, Perugia	Kremsmünster	Licet is de	11, 227
67. 1393 VII 18, Perugia	Kremsmünster	Licet is de	11, 228
68. 1393 IX 1, Assisi	St. Florian	Magne devotionis affectus	11, 233
69. 1394 XI 25, St. Peter	Schlierbach	Conquesti sunt nobis	11, 374
70. 1395 X 28, St. Peter	St. Florian	Sincere devotionis affectus	11, 488
71. 1397 IV 5, St. Peter	Baumgartenberg	Solet annuere sedes	11, 674
72. 1397 IX 17, St. Peter	St. Florian	Apostolice sedis circumspecta	11, 713
73. 1397 IX 17, St. Peter	St. Florian	Sincere devotionis affectus	11, 714
74. 1398 VI 16, St. Peter	Reichersberg	Militanti ecclesie licet	—
75. 1400 VII 7, St. Peter	Schlierbach	Magne devotionis affectus	11, 940 ⁴⁾
76. 1400 VII 7, St. Peter	Wilhering	Magne devotionis affectus	—
77. 1400 VII 27, St. Peter	Wilhering	Exposcit vestre devotionis	—
78. 1400 IX 27, St. Peter	Wilhering	Eximie devotionis sinceritas	—
79. 1400 (?) St. Peter	Baumgartenberg	Cum a nobis petitur	—
80. 1401 IV 2, St. Peter	Wilhering	Ad audientiam nostram	—
81. 1401 IX 28, St. Peter	Wilhering	Licet is de	—
82. 1401 XI 20, St. Peter	Schlierbach	Religiosam vitam eligentibus	—
83. 1402 II 7, St. Peter	Garsten	Nuper non sine	—
84. 1403 V 2, St. Peter	St. Florian	Vite ac morum	—

⁴⁾ Im Urkundenbuch zu 1399 datiert.

85. 1403 V 4, St. Peter	St. Florian	Vite ac morum	—
86. 1403 V 5, St. Peter	St. Florian	Vite ac morum	—
Innozenz VII.			
87. 1404 XI 14, St. Peter	Reichersberg	Vite ac morum	—
88. 1405 IX 18, Viterbo	St. Florian	Vite ac morum	—
Gregor XII.			
89. 1406 XII 19, St. Peter	St. Florian	Rationi congruit et convenit	—
Alexander V.			
90. 1409 X 26, Pisa	Reichersberg	Conquesti sunt nobis	—
91. 1409 XI 18, Pistoja	St. Florian	Ad eam ex apostolice	—
92. 1409 XIII 14, Pistoja	St. Florian	Dignum arbitramur	—
Johann XXIII.			
93. 1410 VI 26, Bologna	Gleink	Cum a nobis petitur	—
94. 1411 III 22, Bologna	Wilhering	Cum a nobis petitur	—
95. 1411 VI 20, St. Peter	St. Florian	Cum a nobis petitur	—
96. 1412 V 31, St. Peter	Kremsmünster	Ad audientiam nostram	—
97. 1412 VI 15, St. Peter	Reichersberg	Cum a nobis petitur	—
98. 1414 VI 22, Bologna	Reichersberg	Ad audientiam nostram	—

ANHANG

1297 Juli 20, Orvieto.

I.

Papst Bonifaz VIII. bestätigt dem Kloster Wilhering das Patronatsrecht über die Pfarre Theras, das ihm Heinrich der Ältere, Bernhard und Heinrich von Schaunberg mit Zustimmung des Bischofs und des Domkapitels von Passau übertragen haben.

Orig.: Pergament, Stiftsarchiv Wilhering, Urk.-Nr. 363. Siegel an rot-gelben Seidenfäden. — Alte Archivsignatur: N. 7. — Vermerke: unter der Plica „Cosmas“; auf der Rückseite oben Mitte „Petrus de Asisio“, vgl. Robert Fawtier, Les Registres de Boniface VIII 4 (Paris 1939), p. XXI u. p. XXXVII.

Druck: Hyppolytus 2 (1859), S. 405 f.

Lit.: Geschichtl. Beilagen z. St. Pöltn Diözesanblatt 6 (St. Pölten 1898), S. 42 f., Heimatbuch des Bezirkes Horn 1 (Horn 1933), S. 290; Hans Wolf, Erläuterungen z. Histor. Atlas d. Österr. Alpenländer 2, 6 (Wien 1955), S. 268 f. — Die Schenkungsurkunde der Schaunberger v. 1291 Jan. 13 s. OÖ. UB. 4, S. 145, Nr. 155, die Bestätigung durch den Bischof von Passau v. 1291 Okt. 4 ebenda, S. 159, Nr. 172.

Bonifacius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis.. abbati et conventui monasterii in Wilhering ordinis Cisterciensis Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Petatio siquidem vestra nobis exhibita continebat, quod dilecti filii nobiles viri Henricus senior de Schounberg, Wernhardus et Henricus eiusdem loci de Schounberg fratres, tunc veri patroni ecclesie parrochialis in Theras Patauiensis diocesis, cupientes terrena pro celestibus et transitoria pro eternis salubri comercio comutare, ius patronatus predicte ecclesie ad ipsos spectans de consensu venerabilis fratribus nostri . . . episcopi et capituli Patauiensis vobis et monasterio vestro concesserunt intuitu pietatis prout in patentibus litteris inde confectis episcopi et capituli necnon nobilium predictorum sigillis munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris iustis postulationibus inclinati, quod super hoc ab eisdem nobilibus pie et provide factum est ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio comunimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum.

Datum apud Urbem Ueterem, XIII Kal. Aug., pontificatus nostri anno tertio.

1400 Juli 7, Rom.

II.

Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem Kloster Wilhering die Pfarren Grammastetten, Leonfelden und Theras.

Orig.: Pergament, Stiftsarchiv Wilhering, Urk.-Nr. 885. Siegel an rot-gelben Seidenfäden. — Alte Archivsignatur: N. 1. — Vermerke: auf der Plica rechts „gratis de mandato domini nostri pape, Eckardus“, vgl. Anton Largiadèr, Die Papsturkunden des Staatsarchivs Zürich (Zürich 1963) S. 70 u. S. 192, Nr. 155; unter der Plica rechts „A. de Portugruario“, vgl. Regesta episcoporum Constantiensium 3 (ed. Karl Rieder, Innsbruck 1926) Register s. v. Portugruario; auf der Rückseite Mitte „R. n.“.

Lit.: Jodok Stüzl, Gesch. d. Cistercienser-Klosters Wilhering (Linz 1840), S. 56; Geschichtl. Beilagen z. St. Pöltn Diözesanblatt 6 (St. Pölten 1898), S. 46; Heinrich Ferlhummer, Erläuterungen z. Histor. Atlas d. Österr. Alpenländer 2, 7 (Wien 1962), S. 298.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis . . . abbati et conventui monasterii Sancte Marie in Wilhering Cisterciensis ordinis Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Magne devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam, promeretur, ut ea vobis favorabiliter concedamus, que vestris et monasterii vestri utilitatibus conspicimus expedire. Hinc est, quod nos vestris supplicationibus inclinati ac in relevamen onerum pro tempore, que vos subire oportet, de alicuius subventionis auxilio providere volentes Sancti Laurentii in Greymharstetin et Sancti Bartholomei in Lauuelden et Sancte Crucis in Teras Patauiensis diocesis parrochiales ecclesias, que de iure patronatus predicti monasterii existant et quorum quadraginta cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem monasterio, cuius septuagintaduarum

marcharum argenti puri fructus redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annum, ut asseritis, non excedunt, auctoritate apostolica perpetuo incorporamus anneximus et unimus, ita quod cedentibus vel decedentibus dilectis filiis Sancti Laurencii in Greymharsteten ac Sancti Bartholomei in Lauueldin ac Sancte Crucis in Teras ecclesiarum predictarum rectoribus aut alias ipsas quomodolibet dimittentibus possitis per vos vel alias seu alios corporalem possessionem earundem ecclesiarum auctoritate propria apprehendere ac nancisci necnon retinere perpetue in usus vestros proprios ac Sancti Laurencii in Greymharsteten necnon Sancti Bartholomei in Lauuelden et Sancte Crucis in Teras ecclesiarum predictarum huiusmodi fructus redditus et proventus in suppertationem convertere pro tempore onerum predictorum ac etiam deputare diocesani loci ac cuiuslibet alterius consilio vel assensu super hoc minime requisito ita tamen, quod curam animarum^{a)} Sancti Laurencii in Greymharsteten et Sancti Bartholomei in Lauuelden atque Sancte Crucis in Teras ecclesiarum predictarum per ydoneos monachos seu etiam presbiteros seculares predicti monasterii ad nutum abbatis pro tempore existentis dicti monasterii ponendos dumtaxat et removendos gubernari et in eisdem ecclesiis in divinis obsequiis laudabiliter deservire faciat solitusque in eis ministrorum numerus nullatenus minuatur iuraque episcopalia persolvatis et supportetis Sancti Laurencii in Greymharsteten et Sancti Bartholomei in Lauuelden et Sancte Crucis in Teras ecclesiarum huiusmodi onera consueta, non obstantibus tam felicis recordationis Alexandri pape III et IIII ac Bonifatii VIII predecessorum nostrorum quam aliis constitutionibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus monasterii predicti et Cisterciensis ordinis, sub quo in eodem monasterio estis iugo dominico mancipati, quibuscumque contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis. Seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi parochialibus ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales nostras vel predecessorum nostrorum Romanorum pontificum aut legatorum sedis apostolice litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quasquidem litteras et processus habitos per easdem ad Sancti Laurencii in Greymharsteten et Sancti Batholomei in Lauuelden ac Sancte Crucis in Teras ecclesias predictas volumus non extendi sed nullum per hoc eis quoad assecucionem parochialium ecclesiarum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuscumque litteris indulgentiis et privilegiis apostolicis generalibus vel specialibus, quoruncunque tenorum existant, per que^{b)} presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differi de quibus quorunque totis tenoribus de verbo ad verbum haberi debeat in nostris litteris mencio specialis. Volumus autem et auctoritate predicta

^{a)} ecclesiarum Orig.

^{b)} quam Orig.

decernimus, quod per nostras aut successorum nostrorum Romanorum pontificum, qui erunt pro tempore, ordinaciones sive revocationes aut cassationes generales unionum parochialium ecclesiarum sive aliorum beneficiorum ecclesiasticorum quorumlibet ecclesiis vel monasteriis sive aliis beneficiis ecclesiasticis quibuscumque eadem auctoritate factarum, que tunc effectum sortite non fuerint sive sub quibusve tenore seu forma verborum forsan edendas sive faciendas presentibus nullatenus derogetur, nisi de illis de verbo ad verbum specialis et expressa ac nominatim in ordinationibus revocationibus sive cassationibus ipsis mencio habeatur. Et insuper extunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis annexionis incorporacionis voluntatis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum.

Datum Rome apud Sanctum Petrum, Non. Iulii, pontificatus nostri anno undecimo.

1402 Febr. 7, Rom.

III.

Papst Bonifaz IX. trägt dem Abt von Garsten auf, dafür zu sorgen, daß die Räuber, welche dem Nuntius Simeon bei Weyer 1000 Gulden genommen, gefangen würden oder der Schaden ersetzt werde.

Orig.: Pergament, Oberösterr. Landesarchiv, Klosterarchiv Garsten. — Siegel fehlt.
Vermerke: „Jo. de Trivianis“.

Lit.: Franz Xaver Pritz, Geschichte der ehemaligen Benediktiner-Klöster Garsten und Gleink (Linz 1841), S. 32 f.; Georg Grüll, Der Markt Weyer und sein Archiv (Weyer 1937), S. 10.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. Dilecto filio.. abbatii monasterii in Garsten Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Nuper non sine gravi mentis turbatione nobis innotuit, quod cum nuper dilectus filius magister Simeon de Perusio, legum doctor nostri cōsistorii advocatus, quem dudum pro quibusdam magnis et arduis nostris et Romane ecclesie negotiis peragendis ad regni Boemie et nonullas alias partes apostolice sedis nuntium destinavimus, ad nos redeundo per terras et partes dictioni dilectorum filiorum nobilium virorum .. ducum Austrie subiectas cum familiaribus equis et bonis suis transitum faceret, nonnulli armigeri raptiores latrones potius nuncupandi eundem Simeonem prope o[pi]dum Wayer prefate diocesis hostiliter et manu armata in strata publica invaserunt ipsumque cum familiaribus equis et bonis huiusmodi, postquam salvum conductum dictorum [ducum] ipsorum sigillis munitum viderunt et legerunt, predonice captivarunt; ac eum equis et bonis predictis necnon quadam pecunie quantitate nequiter spoliantes, ipsum [quo]que ad summam mille florenorum auri et ultra damnificarunt et alias et diversas iniurias et contumelias intulerunt in animarum suarum periculum apostolice sedis contemptum et ipsius Simeonis non modicum preiudicium

et gravamen; quodque armigeri predicti eodem die, quo ipsum Simeonem ut prefertur ceperunt et spoliarunt, per opidanos dicti opidi cum equis et rebus huiusmodi capti et detenti et a multis ex dictis opidanis cogniti et demum precibus et mandato Iohannis dicti Forster et iudicis Bertoldi in dicto opido offitallium, licet eis de premissis et quod dicti armigeri eundem Simeonem cum huiusmodi familiaribus in silva Hurnaw ligatos dimiserant plene constaret, cum bonis et equis huiusmodi relaxati et dimissi fuerunt, recepta per eos parte a dictis raptoribus pecuniarum et spoliorum predictorum. Cum autem sicut accepimus predictum opidum, in quo prefati armigeri predicta spolia dimiserunt, tibi in temporalibus pro parte pleno iure subiectum existat, actendentes quod nedum sedis predice nuntii sed etiam quicunque alii venientes ad sedem ipsam et ab ea recedentes plena debent securitate gaudere ac nequeuntes illos, qui prefatis predonibus super huiusmodi orrendis et detestandis excessibus auxilium consilium vel favorem prestitisse comprobantur, absque animaversione debita relinquere incorreptos, idcirco tibi per apostolica scripta districte precipiendo mandamus, quatinus ob nostram et dicte sedis reverentiam sub pena excommunicationis suspensionis [ac interdicti] armigeros et latrones predictos si illos commode capere et habere poteris, alioquin offitiales et opidanos eosdem, ut infra duos menses post receptionem presentium eidem Simeoni de huiusmodi summa mille florenorum auri in Romana curia realiter et cum effectu satisfaciant, auctoritate propria compellas. Alioquin el[...]d[...] si predicta effectualiter non adimpleveris, ad declarationem dictarum censorum et alias graviores penas contra te ut iuris fuerit procedemus. Sic igitur premissa executioni debite demandes ac in ipsis te diligenter geras, quod de obedientie promptitudine possis apud nos non inmerito commendari. Nos enim tam contra armigeros et la[t]rones prefatos quam omnes eis auxilium consilium vel favorem prebentes et mandatis nostris in premissis non obtemperantes, si eidem Simeoni ut prefertur satisfacer[e] recu]sav[er]unt taliter iustitia mediante procedemus, quod aliis indubitanter cedere poterit in exemplum.

Datum Rome apud Sanctum Petrum, VII Id. Februarii, pontificatus nostri anno tertiodecimo.

1412 Mai 31, Rom.

IV.

Papst Johannes (XXIII.) beauftragt den Abt von Garsten, alle Veräußerungen des Klosters Kremsmünster, gleichgültig in welcher Form sie erfolgten, zu widerrufen.

Orig.: Pergament, Stiftsarchiv Kremsmünster. Siegel an Hanffäden. — Auf der Rückseite „Mandatum de restitutione rerum monasterii Iohannis pape“ — Vermerke: auf der Plica rechts „Io. Ilsung, Registrata gratis“, vgl. Anton Largiadèr, Die Papsturkunden des Staatsarchivs Zürich (Zürich 1963), S. 201, Nr. 169 und Regesta episcoporum Constantiensium 3 (ed. Karl Rieder, Innsbruck 1926), Register s. v. Ilsung.

Johannes episcopus servus servorum Dei. Dilecto filio .. abbatii monasterii in Gesta Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Ad audienciam nostram pervenit, quod dilecti filii .. abbas et con-

ventus monasterii in Kremsmunster ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis quam predecessores eorum, qui fuerunt pro tempore eiusdem monasterii abbates, decimas redditus terras vineas possessiones domos casa- lia prata pascua grangias nemora molendina iura iurisdictiones et quedam alia bona ipsius monasterii, datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis interpositis iuramentis factis renunciationibus et penis adiectis in gravem ipsorum abbatis et monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo, ad firmum vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmacionis litteras in forma com- muni a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta manda- mus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii per concessionem huius- modi alienata inveneris illicite vel distracte, non obstantibus litteris instru- mentis iuramentis renunciationibus penis et confirmationibus supradictis, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare protinus con- tradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compes- cendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testi- monium perhibere.

Datum Rome apud Sanctum Petrum, II. Kal. Junii, pontificatus nostri anno tercio.